Kleine Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Etwas anderes ist es, wenn ein Freund zum Freunde kommt, d. h. wenn etwas mehr als kollegialische Gefühle zwischen zwei sich besuchenden Wirten besteht; auf solche Fälle beziehen sich unsere Betrachtungen nicht, aber da, wo weiters keine Beziehungen bestehen, als nur rein geschäftliche, wo Einer des Andern Haus, aber möglicherweise nicht einmal ihn selbst näher kennt, da sollte schon aus Gefühlsrücksichten für den Besuchenden Rechnung gestellt werden, selbst dann, wenn engere Beziehungen, die aber immer noch in den Grenzen des geschäftlichen Verkehrs sich bewegen, vorhanden sind. Denn mit jeder erhaltenen Gefälligkeit, für jeden unentgeltlichen Aufenthalt bei einem Kollegen nimmt man eine Verpflichtung auf sich, die entweder darin besteht, den Gegenbesuch zu empfangen und sich womöglich noch gastfreundlicher zu zeigen, oder aber sich in geschäftlicher Beziehung erkenntlich zu zeigen.

Wir erlauben uns hier zu wiederholen, worauf wir in unserem ersten Artikel hingewiesen, nämlich welch unbehagliches Gefühl einem beschleicht an der Table d'hôte oder im Restaurant, wenn man zum vorneherein weiss oder zum mindesten vermutet, *persona grata* zu sein, man lässt sich bieten, was einem geboten wird oder man bestellt in verschämter Bescheidenheit, und doch hat man meistens die Reise angetreten, um etwas aus dem Alltäglichen herauszukommen.

Der Kollegialität als solcher ist vollständig Genüge geleistet, wenn der Gastgeber sich sagt, ich will an meinem Kollegen nichts verdienen, und ihm dann von der Rechnung einen gewissen Prozentsatz in Abzug bringt; dem Besucher aber ist auf diese Weise das beklemmende Gefühl genommen, er bewegt sich freier, fühlt sich selbständiger und so wird auch ihm das Reisen zur *angenehmen* Abwechslung.

Möge sich dieses System allmälig in den Kreisen der Schweizer Hoteliers einbürgern, es kann dies der echten Kollegialität nur förderlich sein.

Kleine Chronik.

Bonn. Martin Bayer eröffnete in der Bonngasse sein neues Hotel zum Bayr. Hof.

Como. Herr A. Cassani-Danioth führt sein Hotel Pension Suisse künftighin unter der Firma „Hôtel Métropol & Suisse" weiter.

Leubringen. Das „Hotel zu den drei Tannen" ist von der Erbschaft Girard an Herrn Kluser von Simplon um Fr. 210,000 verkauft worden.

München. Herr Rödel, bisheriger Pächter des „Café Metropol" am Frauenplatz, kaufte das „Hotel Roter Hahn" am Karlsplatz für 900,000 Mark.

Zürich. Im Monat November sind in den Gasthöfen der Stadt Zürich 12,277 Fremde abgestiegen; im gleichen Monat des Vorjahres waren es 12,946.

Andermatt. Das Hotel Bellevue ist dem Bundesrat zum Kauf angeboten worden; es wird nun untersucht, ob sich dasselbe zu Militärzwecken (Kaserne) eigne.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat November 1896 in den stadtbernischen Gasthöfen 10,113 Personen übernachtet (1895: 9518).

Restaurationswagen. In dem Tages-Luxuszug Wien-Bozen-Meran wird ein Restaurationswagen der Internationalen Eisenbahn - Schlafwagen - Gesellschaft eingestellt werden.

Nizza. Das neu erbaute grosse Hotel Regina Palace soll am 1. Jan. eröffnet werden. Direktor ist ein Italiener namens Ottenino. Der ganze Bau ist mit 5 Millionen Frcs. veranschlagt.

Basel. Das Hotel National wurde von Hrn. Weidmann, bisher Mitinhaber des Hotel Bellevue in Basel, um die Summe von 470,000 Fr. käuflich erworben. Antritt auf 1. Januar 1897.

Drahtseilbahn in Graubünden. Ingenieur Wildberger in Chur hat das Gesuch um Erstellung einer Drahtseilbahn auf die Muottas bei Sammeln eingereicht. Die Kosten sind auf Fr. 420,000 und die Maximalsteigung auf 59,7 % veranschlagt.

St. Gallen-Romanshorn. Wie die „Ostschweiz" vernimmt, hat der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschlossen, eine Normalspurbahn St. Gallen-Romanshorn anzustreben. Es sollen schon in nächster Zeit aktive Schritte in dieser Richtung erfolgen.

In Kissingen wurden infolge der diesjährigen ungünstigen Witterung 2800 Bäder weniger als im Vorjahre genommen. Im ganzen wurden 4200 Mk. weniger erlöst als 1895. Insgesamt wurden abgegeben 75,700 Badebillets, 3000 weniger als im Vorjahre.

Montreux. Im Monat November hielten sich hier 2365 Fremde auf, nämlich 790 Engländer, 467 Deutsche, 281 Franzosen, 242 Russen, 232 Schweizer, 147 Amerikaner, 74 Holländer, 63 Oesterreicher, 27 Skandinavier, 24 Italiener, 10 Belgier, 4 Spanier und Portugiesen und 4 Donauländer.

Luzern. Dem „Gastwirt" wird geschrieben: Hr. Schuhmacher-Mattmann hat an der Pilatusstrasse, welche durch Verlegung der dortigen Bahnlinie eine bedeutende Verschönerung erfährt, zwei sehr günstig gelegene, aneinander gebaute, hübsche Privathäuser angekauft, welche bestimmt sein sollen, zu einem Hotel umgebaut zu werden.

Tirol. Ein neues Alpenhotel wird am Pragser Wildsee erbaut werden. Der Erbauer des Sulden- und Trafoi-Hotels, Stadtbaumeister Otto Schmid, hat in einer Höhe von 1500 Metern einen Baugrund erworben. Das Hotel soll im Jahre 1899 fertig werden. Es wird in prachtvoller Lage, mit der Aussicht auf den Herrenstein und Seekofel erstehen.

Stuttgart. Eine Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen etc. wird in Stuttgart 1897, in Verbindung mit dem Verbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs, dem Bundestag Deutscher Gastwirte und der Generalversammlung der Wirtsbundessterbekasse abgehalten werden. Schon in der nächsten Woche sollen sich die einzelnen Komitees bilden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 21. Nov. bis 27. Nov. 1896: Deutsche 612, Engländer 501, Schweizer 150, Holländer 71, Franzosen 88, Belgier 58, Russen 82, Oesterreicher 29, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 39, Dänen, Schweden, Norweger 23, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1706, darunter waren 64 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1676.

Königswinter. Der Besitzer des Hotel Düsseldorfer Hof, Herr Carl Ermekeil, kaufte das der Gräfin du Parc verw. Wolff-Metternich gehörige Besitztum in der Rheinallee, welches derselbe bis jetzt zu seinem Hotelbetriebe mitbenutzte; ferner das daran stossende Wohnhaus mit Garten. Herr Ermekeil beabsichtigt die aufstehenden Gebäude im nächsten Jahre niederzulegen und an deren Stelle einen grössern Hotelneubau, verbunden mit seinem jetzigen Hotel Düsseldorfer Hof, zu errichten.

Gotthardbahn. Mit dem 1. Juni 1897 will die Gotthardbahn einen beschleunigten Dienst zwischen Luzern und Mailand einführen. Die betreffenden Schnellzüge sollen diese Strecke in nicht viel mehr als sechs Stunden zurücklegen. Letzten Sonntag und Montag haben mit grossen Schnellzugsmaschinen zwischen Luzern und Chiasso Probefahrten stattgefunden. Der Zug bestand aus sechs neuen vierachsigen Wagen dritter Klasse und einem Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft. Diesem Zug, der ein Gewicht von 187 Tonnen oder 3740 Centnern darstellte, war die prächtige Maschine vorgespannt, die an der Genfer Ausstellung wegen ihrer gewaltigen Dimensionen viel Bewunderung erregt hatte. Fünf Minuten vor der im Plan angesetzten Zeit fuhr der Zug in Chiasso ein: er hatte also die 214 km lange Strecke in 4 Stunden 43 Min. zurückgelegt, während der Personenzug 9, der Schnellzug 6 1/2 und der Blitzzug 5 1/2 Stunden brauchen. Man beobachtete, dass der Gang der Wagen, trotz der grossen Schnelligkeit, ein durchaus ruhiger und gleichmässiger war.

Ausstellung 1900. Allerlei tollkühne Geister in Frankreich, England und Amerika befassen sich mit „Ideen", die auf der Pariser Weltausstellung von 1900 den Thurm von Babel und alle anderen Ausgeburten der Phantasie übertrumpfen sollen. Dabei klammert man sich aber gern, wie das „Journal des Debats" meldete, an den bereits gegebenen Eifelturm als Ausgangspunkt. Einer der einfachsten Gedanken ist eine schwebende Brücke von dort nach dem Trocadero. Aber ein anderes Genie will noch drei solcher Türme bauen, die vier Türme zu einer Plattform verbinden und auf diese einen fünften Turm von 200 M. setzen. Eine Dame will nur den Turm mit bunten japanischen Lampen zu einer Riesen-Laterne umgestalten, wodurch das eiserne Scheusal, das jetzt Paris verunstaltet, wenigstens etwas phantastisch würde. Vom Eifelturm abgesehen, denken Erfinder an Nachahmungen der Niagarafälle, an eine Stadt hoch in der Luft, einer an eine Pyramide aus Silber und Goldnachbildung, die durch Spiegelreflexe sich dem Beschauer zweimillionenfach darstellt. Die Wiederherstellung des trojanischen Pferdes wird neben verschiedenen Riesendenkmälern vorgeschlagen. Kurz die verwegensten Gedanken werden ausgeheckt, um in einem ungeheuren Prahlstück zu beweisen, dass 1900 der gute Geschmack in der Menscheit ausgestorben sei.

Société des Grands Hotels und Schlafwagen-Gesellschaft. Bezüglich des Verkaufes von Shepheard's Hotel in Alexandria werden folgende Einzelheiten bekannt. Eine englische Gesellschaft wurde mit einem Kapital von Lst. 450,000, oder ungefähr, gebildet zum Zwecke der Uebernahme des Ghezireh Palace-Anwesens, einschliesslich der 60 oder 70 Acres Land längs des Flusses, des Casino's, des Hotels und der übrigen aufstehenden Gebäulichkeiten, der Pachtverträge, Gerechtsame und Einrichtung von Shepheard's Hotel und des Victoria Hotel zu Ismaïla, nebst dem Restaurant auf dem Bahnhof der Ismaïla-Eisenbahn. Alle diese Etablissements werden an die Société des Grands Hotels, deren Hauptbureau in Brüssel ist, während die allgemeine Verwaltung von Paris aus geleitet wird, in Pacht gegeben. Die Société des Grands Hotels ist associert mit der International Wagons Lits Company und war vor dem jetzigen Verhältnis Pächter des Ghezireh Palace Hotels. Eine Anzahl anderer Hotels, alle mit dem Namen „Palace" bezeichnet, gehören derselben Gesellschaft und befindet sich je eins davon an folgenden Plätzen: Konstantinopel, Brindisi, Lissabon, Nizza und Maloja. Ein weiteres Hotel will die Gesellschaft in Paris bauen und 1900, zur Weltausstellung, in Betrieb setzen. Der für Shepeards Hotel gezahlte Preis beträgt Lst. 180,000. — Wie mitgeteilt wird, soll der Besitzwechsel von keiner irgend bedeutenden Aenderung in der Administration oder der speziellen Verwaltung des Hotels begleitet sein. Der Kaufvertrag ist vom 1. Mai d. J. datiert, die Uebernahme erfolgt jedoch erst im nächsten Januar.

Verband der Gasthofsbesitzer vom Bodensee und Rhein. Dieser Verein hielt am 26. Nov. seine 4. Generalversammlung in Ueberlingen ab. Der Jahresbericht verbreitet sich namentlich über den bisherigen Stand der anzustrebenden direkten Verbindung zwischen Wien-Paris. Es sollen neuerdings bei der Direktion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen und insbesondere bei den in Betracht kommenden österreichischen Eisenbahnbehörden Schritte gethan werden. Betreffs Telephon-Anlagen in Ueberlingen, Meersburg und Singen mit Anschluss an Konstanz, sind ebenfalls Unterhandlungen gepflogen worden, deren Erfolg nicht mehr ferne ist. Auf wiederholte Eingabe des Verkehrs-Komitees bei den Dampfschifffahrtsinspektionen der verschiedenen Uferstaaten wegen Einführung der Verzollung auf den Schiffen wurde teilweise ein günstiger Bescheid erteilt. So wurde die Verzollung auf dem Schnellschiff Bregenz-Konstanz, sowie sämtlichen Schnellschiffen nach Rorschach-Romanshorn während der Fahrt eingeführt. Ueber ein Gesuch um Reduktion der Grundtaxen der einfachen Fahrkarten auf den Dampfschiffen spricht sich der Bericht dahin aus, dass die Dampfschifffahrtsinspektionen dem Publikum wiederholt durch Einführung von Kilometerabonnements entgegengekommen sind. Dennoch hofft das Verkehrs-Komitee auch hierbei noch weitere Vergünstigungen zu erwirken.

Der 4. Punkt der Tagesordnung befasste sich mit der wichtigen und daher auch äusserst lebhaft erörterten Frage über Reklame und Verkehr. Während bezüglich der Reklame im allgemeinen das verhandelt wurde, was der Jahresbericht schon ausgeführt, nämlich die Genehmigung von 3000 Reklame-Plakaten und 15,000 Stück Taschenfahrplänen, förderte die Frage über den Verkehr manch' Interessantes zu Tage.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung erfuhren eine ziemlich schnelle Erledigung. Nach Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1897 und Genehmigung des Budgets pro 1897 ernannte der Verband in Anerkennung ihrer Verdienste die Herren Hermann v. Lingg und Oberinspektor Krumholz zu Ehrenmitgliedern. Nachdem noch der Ausschuss wiedergewählt und als Sitz des Verbandes, wie im verflossenen Jahre, Bregenz bezeichnet worden war, wurde als Ort der nächsten Generalversammlung Friedrichshafen bestimmt. Zu einem Antrag wegen Haftpflicht und Unfallversicherung nahm der Verband von sich aus keine Stellung, überliess es vielmehr seinen einzelnen Mitgliedern, in dieser Frage nach eigenem Ermessen und Gutdünken zu handeln.

Theater.

Repertoire vom 13. bis 20. Dezember.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Fräulein Witwe*, Lustspiel; *Liebelei*, Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: **Don Juan*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Don Cesar*, Operette. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Fräulein Witwe*, Lustspiel; *Liebelei*, Schauspiel. Freitag 7 1/2 Uhr: *Die Walküre*. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Walküre*.

** Hr. Kammersänger Francesco d'Andrade a. G.

Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 1/2 Uhr: **Die Afrikanerin*, Oper. Sonntag 7 3/4 Uhr: *Krieg in Frieden*, Lustspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Waldmeister*, Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Waldmeister*, Operette. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Marie, die Tochter des Regiments*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Bocksprünge*, Schwank.

* Hr. Hofopernsänger d'Andrade von München a. G.

Zeugnishefte und Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Seidenstoffe

ab **eigenen** Fabriken 65 Cts. per Meter

bis Frcs. 22.80 schwarze, weisse und farbige — glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von	Frcs.	1.40—20.50
Seiden-Foulards	„	„	1.20— 6.55
Seiden-Grenadines	„	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	„	2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„	„	—.65—20.50
Seiden-Bastkleiderp.Robe	„	„	10.80—77.50
Seiden-Plüsche	„	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	—.65— 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

1896r Habanna Cigarren

Brillante Qualitäten empfehle

Max Oettinger

12 Eisengasse **Basel** **Zürich** Bahnhofstrasse 73

POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 7. Par sacs de 62 kilos, à fr. —.65 la livre. 722

J. H. Barrelet, Vevey

Marchand de Thés et Cafés.

Hotel-Direktor.

Ein z. Z. einem grös. Etablissement vorstehender Direktor, sucht auf Frühjahr Stellung zu ändern; reflektiert speziell auf Hotels ersten Ranges, gleichviel Saison- oder Jahresgeschäft.

Offerten unter Chiffre **H 962 R** an die Expedition dieses Blattes.